

BBWA Pankow
Aktionsplan Fortschreibung
Förderperiode 2021-2027
Stand: 12. Oktober 2022

Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Pankow

Aktionsplan

EU-Förderlaufzeit 2021 - 2027

© Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Pankow
Geschäftsstelle
Abt. Wirtschaft, Finanzen, Personal, Facility Management
Fröbelstraße 15, Haus 4, 10405 Berlin
Tel: 030 - 90295 6703

Inhalt

1. Einführung	3
2. Die Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit – die lokale Dimension der europäischen Beschäftigungsstrategie	4
3. Die Umsetzung des BBWA in Pankow	5
3.1 Arbeitsweise des BBWA Pankow	6
3.2 Steuerungsausschuss	6
3.3. Geschäftsstelle	7
4. Leitprinzipien	7
5. Handlungsfelder	9
5.1 Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft	9
5.1.2 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	9
5.1.2 Anregung und Unterstützung von Gründungen	10
5.1.3 Stärkung von Standortentwicklung und -marketing	11
5.2 Zugang zu Beschäftigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitssuchenden und Nicht-Erwerbstätigen	11
5.3 Nachhaltige Stadt(teil)entwicklung	13
5.3.1 Verbesserung der sozio-integrativen Infrastruktur in Quartieren mit besonderen Problemlagen	13
5.3.2 Energieeffizienz und Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	14
5.4 Den Übergang Schule, Ausbildung und Beruf für Jugendliche und junge Erwachsene zukunftssicher gestalten	14

1. Einführung

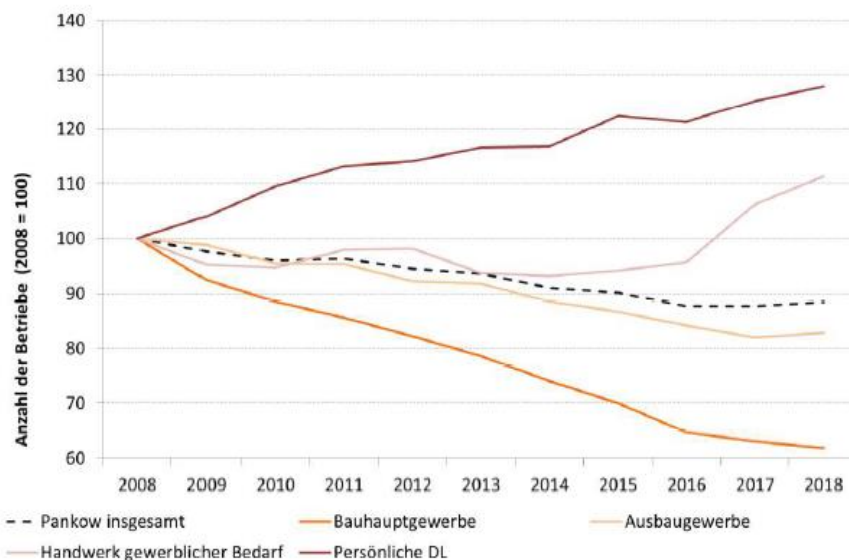
Pankow ist ein wachsender, dynamischer und sehr heterogen strukturierter Bezirk:

Mit 418.249 Menschen ist Pankow der einwohnerreichste Bezirk Berlins. Mit einer Fläche von gut 10.000 Hektar rangiert er auf dem zweiten Platz unter den Berliner Bezirken.

Der Bezirk Pankow ist wie die gesamte Stadt Berlin seit mehreren Jahren durch ein starkes sozioökonomisches Wachstum charakterisiert. Auch für die kommenden Jahre werden eine positive Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung erwartet.

Die Unternehmensstruktur wird in Pankow analog zu Berlin fast ausschließlich durch Kleinunternehmen und teils mittlere Unternehmen (KMU) abgebildet. In Pankow gibt es bis auf wenige Ausnahmen keine Großindustrie. Die ansässigen Unternehmen sind vorwiegend in den Wirtschaftsbereichen der Dienstleistungen und dem Handwerk tätig. Das Handwerk ist in Pankow mit 3.461 Handwerksbetrieben (Stand 2019) im Vergleich zur Gesamtstadt überproportional stark vertreten. Pankow weist jedoch in den vergangenen Jahren die stärksten Rückgänge bei den Handwerksbetrieben auf, auch infolge von Verdrängungsprozessen.

Entwicklung Handwerksbetriebe nach Branchen 2008 - 2018



Quelle: Handwerkskammer Berlin

empirica | Planergemeinschaft

Abb. 1: Quelle: Amt für Statistik, Berlin-Brandenburg

Weitere prägende Branchen sind die eher kleinteilig strukturierte Kunst-, Medien und Kreativ-Szene mit Schwerpunkt in Prenzlauer Berg, die auch eng mit der Tourismuswirtschaft verknüpft sind. Aber auch die Gesundheitswirtschaft mit dem renommierten Biotechstandort in Berlin-Buch das Kleingewerbe und Maschinenbau im Ortsteil Weißensee und Wilhelmsruh als bedeutender Standort für Schienenfahrzeugbau sind wichtiger Eckpfeiler der bezirklichen Wirtschaftsstruktur

Auch innerhalb der Wirtschaft stehen die Interessen von renditestarken, venture-capital-finanzierten Startups im Gebiet Innenstadt (u.a. Prenzlauer Berg) der ehemals lebendigen Kultur- und Kneipenszene sowie kleingewerblichen Strukturen entgegen. Durch steigende Mieten kommt es so auch zu einer innergewerblichen Verdrängung von Handwerk und Kleingewerbe. Es gibt einen hohen Nutzungskonflikt zwischen Wohnen, Gewerbe und sozialen und infrastrukturellen Flächenbedarfen, die dem Druck des wachsenden Bezirks erhebliche Probleme bereiten.

2. Die Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit – die lokale Dimension der europäischen Beschäftigungsstrategie

In den vorliegenden operationellen Programmen des ESF+ und des EFRE für die Förderperiode 2021 - 2027 werden die Prioritäten und Aktionen beschrieben, die Berlin mit Hilfe der europäischen Fördermittel in den kommenden Jahren durchführen möchte. Im Rahmen des ESF+ sind die thematischen Ziele „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ sowie „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ festgelegt. Ziel ist es, einen relevanten Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungschancen und der sozialen Lage der im Programm genannten Zielgruppen zu leisten.

Durch die Berliner Bezirke werden lokalspezifische Beschäftigungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Ziel dieser Projekte ist es - durch vernetztes Zusammenwirken im Rahmen der Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit - neue Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen, sowie eine Verbesserung der Beschäftigungschancen benachteiligter Personen zu erreichen. Zielgruppe sind am Arbeitsmarkt Benachteiligte oder von Arbeitslosigkeit und Armut bedrohte Personen und ältere erwerbsfähige Personen.

Umgesetzt werden die Beschäftigungsbündnisse von den Bezirken.

Im Rahmen des EFRE-Programms können in der Förderperiode 2021-2027 Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) umgesetzt werden, die als nicht-investive Infrastrukturprojekte dazu beitragen, die Wirtschaftskraft auf Ebene der Bezirke zu stärken.

3. Die Umsetzung des BBWA in Pankow

Die **Grundidee** des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit besteht darin, dass lokale Akteure - statuiert in dem Steuerungsausschuss unter Leitung des Bezirksbürgermeisters/der Bezirksbürgermeisterin - kommunale Entwicklungsprogramme konzipieren und Handlungsfelder wirtschaftlicher Entwicklung für die bezirkliche Region und einen bestimmten Zeitraum definieren.

Die Förderstrategie der Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit stellt die individuellen beschäftigungs- und wirtschaftspolitischen Interessen und Potentiale des Bezirkes in den Mittelpunkt. Zielsetzung ist es, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen lokalen Akteuren weiterzuentwickeln und vorhandene EU-, Bundes- und Landesprogramme der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik mit öffentlichen Investitionen „vor Ort“ innovativ zu verzahnen, um auf der Grundlage lokaler Aktionspläne die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Ausbildungsplätze zu schaffen sowie die bezirkliche Wirtschaftsstruktur zu stärken. Durch eine verbesserte Bündelung, Koordinierung und Kooperation der lokalen Akteure sollen zusätzliche Ressourcen erkannt und Synergieeffekte erzielt werden.

Dabei ist der Aspekt der **Sozialen Innovation** für die Bündnisaktivitäten, zu denen auch die Umsetzung des neuen BBWA Förderprogramms Lokal-Sozial-Innovativ (LSI) gehört, von besonderer Bedeutung. Die BBWA haben sich diesem Aspekt im Rahmen ihres Positionspapiers¹ für die neue EU-Förderperiode verpflichtet, um angesichts der Vielfalt und Komplexität der lokalen Problemlagen einen klaren Mehrwert für die Bezirke zu schaffen. Sie entsprechen damit zugleich den Forderungen der EU-Förderpolitik 2021 - 2027.

Soziale Innovationen werden im BBWA Positionspapier wie folgt beschrieben:

„Soziale Innovationen haben die Lösung eines gesellschaftlichen Problems und die daraus entstehende Verbesserung einer sozialen Situation zum Ziel. Sie stellen wirksamere Lösungen als bestehende Ansätze bereit. Sie sind räumlich, zeitlich oder kontextbezogen relativ neuartig (...)

Soziale Innovationen tragen zum dauerhaften sozialen Wandel bei, indem sie von der Zielgruppe, für die und mit der sie entwickelt wurden, angenommen werden und deren soziale

¹ [Positionspapier BBWA \(bbwa-berlin.de\)](https://www.bbwa-berlin.de)

*Praxis nachhaltig verändern“. Das Konzept einer sozialen Innovation entsteht in kleinem, oft laborhaftem Rahmen (...).
Soziale Innovationen kommen häufig durch neuartige, multidisziplinäre Kooperationsformen zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zustande. (...)*

Zentrales Anliegen des BBWA Pankow in der neuen Förderperiode ist deshalb:

- die Entwicklung und Erprobung innovativer Projektansätze im Rahmen der Förderprogrammaufrufe. Alle Projektvorschläge werden folglich auf ihren Innovationsgehalt untersucht und bewertet
- die Entstehung neuer Beziehungen sowie einer fachübergreifenden und interdisziplinären Zusammenarbeit, die kooperative und partizipative Problemlösungen fördert.

Die heterogene Zusammensetzung der Bündnisakteure bietet dafür eine gute Voraussetzung.

3.1 Arbeitsweise des BBWA Pankow

Es finden regelmäßige Zusammenkünfte des Steuerungsausschusses statt. Durch diesen Ausschuss werden folgende Projekte initiiert:

- Projektumsetzung des EFRE-Förderprogramms „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ (vom Bezirksamt selbst getragene Projekte)
- Umsetzung des ESF+ Förderinstruments „Lokal-Sozial-Innovativ (LSI)“ mit den drei Projekttypen „Mikro-, Entwicklungs- und Modellprojekte“
- Koordination von öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen im Rahmen der ESF+ und EFRE-Maßnahmen, bei Bedarf Unterstützung für die Nutzung von Landesinstrumenten
- Begleitung durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

3.2 Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss des BBWA besteht aus folgenden ständigen Mitgliedern:

- BA Pankow / Bezirksbürgermeister
- BA Pankow / Bezirksstadträtin Soziales
- Büro für Wirtschaftsförderung
- Koordination SGB II
- Gleichstellungsbeauftragte
- Sozialraumorientierte Planungskoordination
- Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Digitalisierung und Verwaltungsmanagement
- Jobcenter Berlin Pankow, Geschäftsführung
- Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Berlin Nord
- beta gGmbH

- Social Economy Berlin
- V-ABI Verband für Arbeit, Bildung und Integration Berlin/Brandenburg e.V., Geschäftsstelle
- Campus Berlin-Buch GmbH
- GLS Sprachenzentrum Berlin / Hotel Oderberger Straße
- Wirtschaftskreis Berlin Pankow e.V.
- Unternehmerinnen plus e. V.
- Qualitätsverbund Netzwerk im Alter (QVNIA) – Pankow e.V., Geschäftsführung
- Kaspar Hauser Stiftung
- ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH
- BA Pankow Jugendamt Ausbildungsoffensive
- Bezirksbeauftragte für Partizipation und Integration

Neben diesen ständigen Mitgliedern steht es dem Steuerungsausschuss frei, weitere sachverständige Mitglieder in das Gremium zu berufen oder beratende Mitglieder temporär in die Arbeit einzubeziehen.

Näheres über die inhaltliche und organisatorische Arbeit des Steuerungsausschusses findet sich in der Geschäftsordnung des BBWA Pankow.

3.3. Geschäftsstelle

Zur organisatorisch-technischen und fachlichen Unterstützung der Arbeit der BBWA-Gremien wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie ist die organisatorische Schnittstelle zwischen Steuerungsausschuss, Fachbereichen des BA und den Projekten. Sie wird durch das Büro für Wirtschaftsförderung Pankow des Bezirksamtes geleitet.

4. Leitprinzipien

Bei der Planung und Umsetzung der Aktionen, die im Rahmen der unten stehenden Handlungsfelder des BBWA Pankow durchgeführt werden, sollen insbesondere folgenden Themenstellungen übergreifend Berücksichtigung finden:

Gender Mainstreaming

Im Aktionsplan Pankow werden geschlechterspezifische Belange im Sinne des Gender Mainstreaming berücksichtigt. Alle Projekte und Aktivitäten werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern untersucht und bewertet sowie, falls notwendig, entsprechende Maßnahmen zur Gleichstellung eingefordert.

Chancengleichheit und Integration

Bei der Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie der Stärkung

der Wirtschaftsstrukturen im Bezirk sollen insbesondere Gruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt, sowie Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, einbezogen werden. Dies betrifft besonders Langzeitarbeitslose, Suchtmittelgefährdete, Menschen mit Behinderung und Personen mit Migrationshintergrund.

Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung sowie Neuzugewanderte

Als integrativer Ansatz sollen einerseits die Fördermaßnahmen allen Zielgruppen in gleicher Weise offenstehen. Zugleich sollen Zielgruppen, die unter Benachteiligung und Diskriminierung leiden, auch durch zielgruppenspezifische Maßnahmen gefördert werden. Damit erhalten benachteiligte Personen eine passgenaue Unterstützung, um ihnen eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe, einen besseren Zugang zu Bildung und Qualifizierung sowie bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der Förderprogramme bekennt sich das BBWA bewusst zu Maßnahmen zur Unterstützung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Dadurch trägt die Umsetzung des Aktionsplanes zur Sensibilisierung für Fragen der nachhaltigen Entwicklung bei und fördert langfristig ein stärkeres Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz. Das betrifft Handlungsbedarfe von Unternehmen und der öffentlichen Infrastruktur ebenso wie die Reduzierung von CO₂-Emissionen und Maßnahmen zur Nachhaltigen Stadtentwicklung. Unterstützt werden Maßnahmen, die zur Berufsorientierung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in umweltbezogenen Wirtschaftszweigen dienen. Der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung ist bei Ausschreibungen und Projektbewertungen zu berücksichtigen.

Förderstrategie: Lokaler Ansatz

Das Bezirkliche Beschäftigungsbündnis bildet den Handlungsrahmen für die Strategie zur Förderung von Beschäftigung und Wirtschaft, die in der Stärkung des lokalen Ansatzes liegt. Bei der Entwicklung von Handlungsfeldern und von konkreten Aktionen für den Aktionsplan wird deshalb den regionalspezifischen Kenntnissen, Erfahrungen und Kooperationsbeziehungen der lokalen Akteure besonders Rechnung getragen.

5. Handlungsfelder

5.1 Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft

Die vielfältige und kleinteilige Wirtschaftsstruktur in Pankow (mehr als 74 % der Unternehmen haben nur bis zu fünf Mitarbeitende) bedingt spezifische Anforderungen an Unterstützungsbedarfe. Wichtige Themenfelder sind hier z.B. die Einbindung von Unternehmen in bestehende Netzwerke und der Aufbau weiterer themenbezogener Netzwerke zur Interessensbündelung sowie eine hohe Flexibilität in der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und die Standortentwicklung.

Die gute konjunkturelle Lage in Deutschland sowie die hohe Attraktivität Berlins als Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Fachkräfte führen insbesondere auch in Pankow zu anhaltender und steigender Nachfrage nach gewerblichen Freiräumen. Gleichzeitig werden Gewerbebetriebe infolge von zunehmenden Nutzungskonkurrenzen mehr und mehr durch renditestärkere Nutzungen wie z.B. Wohnen oder Einzelhandel aus den innerstädtischen Lagen verdrängt. Darüber hinaus werden gewerbliche Flächen für städtische Pflichtaufgaben wie z.B. Flüchtlingsunterbringung oder Soziale Infrastrukturen in Anspruch genommen. Den steigenden Flächenbedarfen von Unternehmen steht so oft ein sinkendes Angebot an kurzfristig verfügbaren Gewerbeflächen gegenüber. Ansiedlungs- und Erweiterungsabsichten von Unternehmen können in vielen Teilräumen schon jetzt nicht mehr ausreichend bedient werden, so dass mitunter eine Abwanderung droht. Daraus ergibt sich ein großer Handlungsbedarf für die gewerbliche Flächenentwicklung und –sicherung, um Pankow als attraktiven Arbeits- und Wirtschaftsstandort zu erhalten.

Weitere zentrale Herausforderungen für die Unternehmen in Pankow sind der zunehmende Fachkräftemangel, der inzwischen branchenübergreifend auftritt, sowie das Thema Digitalisierung, das gerade in kleinen und mittleren Unternehmen mangels personeller und finanzieller Kapazitäten oft nicht konsequent angegangen werden kann.

5.1.1 Zielgruppen

Zielgruppen dieses Handlungsfeldes sind Unternehmen, migrantische Unternehmer:innen, Gründungsinteressierte (insbesondere Alleinerziehende und Migrant:innen), Unternehmensnetzwerke sowie soziale Unternehmen.

5.1.2 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Pankow ist der Berliner Bezirk mit den meisten Einwohner:innen und das Wachstum wird auf 8,1% bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Das wären ca. 451.100 Einwohner:innen.

Der Anteil Deutscher mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung ist seit dem Jahr 2016 von 6,5% auf 9,1% gestiegen. Der Anteil an Ausländer:innen ist in dieser Zeit von 12% auf 17,1% gewachsen.

Ende 2020 betrug die Zahl der Unternehmen in Pankow 20.761 (Quelle: Unternehmensregister, statistisches Landesamt).

Die Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Maßnahmen des Bezirks sind auf die Wettbewerbsfähigkeit von KMU im Bezirk und die Unterstützung des Strukturwandels in den Betrieben, u.a. im Hinblick auf neue Anforderungen der Informationstechnologien, Datensicherheiten und Digitalisierungsprozesse gleichermaßen gerichtet. Des Weiteren sollen die Unternehmen bei den aktuellen Themen dieser Zeit unterstützt werden, vor allem sind Hilfestellungen bei der Sicherung von Fachkräften notwendig. Neben der Pflege des Bestandes steht die Förderung und Begleitung neuer Unternehmen und Unternehmensstrukturen im Zentrum der bezirklichen Aufmerksamkeit. Die Auswirkungen der Pandemie und des Ukrainekrieges sind noch nicht absehbar und sollten in der aktuellen Situation berücksichtigt werden. Die Bewältigung der genannten zentralen Herausforderungen ist gerade für kleinere und mittlere Unternehmen eine entscheidende Voraussetzung zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze.

Aktionen

- Maßnahmen zur Fach- und Arbeitskräftegewinnung
- Integration und Qualifizierung migrantischer Fachkräfte
- Förderung von Netzwerken und Unternehmenskooperationen.

5.1.2 Anregung und Unterstützung von Gründungen

Im Jahr 2021 wurden 4.597 Gewerbe angemeldet. Im Jahr 2022 wurden vom Januar bis zum 06. Oktober 3.152 Gewerbe angemeldet. Die Zahl der Anmeldungen in 2021 ist im Vergleich zum Jahr 2020 leicht gestiegen.

Aktionen

- Gründungsunterstützung durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung
- Beratung, Begleitung und Unterstützung zur Stabilisierung und für den Ausbau der Unternehmen nach der Gründungsphase
- Unterstützung und Förderung der Entwicklung von sozialen Unternehmen.

5.1.3 Stärkung von Standortentwicklung und -marketing

Die 2022 initiierte Fortschreibung der Gewerbeflächenkonzeption von 2015 als Wirtschaftsflächenkonzept schafft einen aktuellen Handlungsrahmen für die gewerbliche Flächenentwicklung, der veränderte Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen berücksichtigt und eine Grundlage für die planungsrechtliche Sicherung gewerblicher Flächen darstellt.

Die im Folgenden dargestellten Aktionen folgen der Zielsetzung, den Wirtschaftsstandort Pankow weiter zu stärken und Wachstum aktiv zu gestalten:

Aktionen

- Verbesserung der lokalen Rahmenbedingungen bezirklicher Schwerpunktbranchen (z.B. Kreativ-, Gesundheitswirtschaft, Handwerk, innovative Entwicklungen)
- Entwicklung neuer Strategien zur Fach- und Arbeitskräftegewinnung und -sicherung in Bereichen der Daseinsvor- und -fürsorge wie z.B. Gesundheits- und Sozialwirtschaft
- Aufbau von Netzwerken und Verbänden, Beratung
- Aufbau von Kommunikationsplattformen, Beratung
- Standort bedarfsgerecht und entsprechend den Belangen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel weiterentwickeln

5.2 Zugang zu Beschäftigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitssuchenden und Nicht-Erwerbstätigen

Der Arbeitsmarkt im Bereich der Arbeitsagentur Berlin Nord stellt sich wie folgt dar:

Im September 2022 waren im Geschäftsstellenbezirk Pankow der Agentur für Arbeit Berlin Nord 17.005 Arbeitslose gemeldet, davon 5.932 im Rechtskreis SGB III und 11.073 im Rechtskreis SGB II. 5.999 Personen (35,3 %) waren langzeitarbeitslos, davon 424 Personen (7,1 %) im Rechtskreis SGB III und 5.575 Personen (50,3 %) im Rechtskreis SGB II. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen betrug im September 7,3 %; wobei die anteilige Arbeitslosenquote im SGB III 2,6 % und im SGB II 4,8 % betrug.

Der Anteil nicht-deutscher Arbeitsloser lag im September 2022 bei 31,1 % (SGB III: 26,2 %, SGB II: 33,7 %). 4,2 % der Arbeitslosen waren schwerbehindert (SGB III: 2,8 %, SGB II: 4,9 %). 6,4 % waren unter 25 Jahre alt (SGB III: 5,8 %, SGB II: 6,7 %).

Im Bereich der Arbeitsagentur Berlin Nord waren im September 2022 besonders hohe Anteile an Arbeitslosen in folgenden Berufen und Branchen zu verzeichnen:

- Handel
- Lebensmittel- und Gastgewerbe
- Unternehmensführung und -organisation
- Verkehrs- und Logistik
- Soziale und kulturelle Dienstleistungs.

Die Aktivitäten des BBWA Pankow zur Verbesserung der Beschäftigungssituation im Bezirk unterstützen u.a. die Zielsetzungen des Jobcenters Berlin Pankow und ergänzen dortige Maßnahmen durch niedrigschwellige und vorgeschaltete Angebote. Im Fokus der Arbeit des Jobcenters stehen neben den bundesweiten Zielen „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“, „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ und „Vermeidung von Langzeitleistungsbezug“ vor allem folgende drei geschäftspolitische Handlungsfelder:

1. Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung bzw. ins Erwerbsleben
2. Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs
3. Reduzierung des Bestandes insgesamt und insb. Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug.

In allen drei Handlungsfeldern wird angestrebt, die gleichberechtigte Förderung aller Personen sowie die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen weiter zu verstetigen bzw. zu erhöhen.

Zielgruppe dieses Handlungsfeldes sind arbeitssuchende und erwerbslose Personen mit Vermittlungshemmnissen, Alleinerziehende, Leistungsbeziehende, Menschen mit Behinderung (gemäß Landesgleichberechtigungsgesetz von Berlin (LGBG)), Menschen in künstlerisch, kreativen Berufen und Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung.

Aktionen

- Maßnahmen zur Unterstützung von (langzeit-)arbeitslosen Menschen zur Überwindung von Vermittlungshemmnissen

- Angebote zur Selbstvermarktung für Menschen in künstlerischen und kreativen Berufen
- Entwicklung von kooperativen Unternehmensmodellen und ergänzenden Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten
- Verzahnung von Qualifizierung und Beschäftigung mit Gesundheitsangeboten
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Alltag
- Unterstützung von Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung beim Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt
- Erkennen und Fördern von Skills und Ableiten von beruflichen Zielvorstellungen, Empowerment zur Selbstvermarktung.

5.3 Nachhaltige Stadt(teil)entwicklung

Bei der Entwicklung der Bevölkerungszahl wird für Pankow im Zeitraum bis 2030 der größte Zuwachs aller Bezirke erwartet. Der Anstieg der Bevölkerung stellt den Bezirk vor neue Herausforderungen nicht nur hinsichtlich der sozialen Infrastruktur sondern auch einer entsprechenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung.

5.3.1 Verbesserung der sozio-integrativen Infrastruktur in Quartieren mit besonderen Problemlagen

Durch die wachsende Stadt und Kiezentwicklung ergeben sich Herausforderungen hinsichtlich sozialer Infrastruktur sowie der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung und Anpassung an den Klimawandel.

Aktionen

- Entwicklung und Begleitung sozialer Unternehmen und/oder Modellprojekte zur Förderung der Lebensqualität und Beschäftigung im Stadtteil
- Schaffung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten durch wohnumfeldverbessernde, tourismusfördernde bzw. landschaftspflegende Maßnahmen sowie soziokulturelle Angebote mit positiven Effekten für die Umweltentwicklung
- Unterstützende Maßnahmen in Familien-, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren im Rahmen der wachsenden Stadt
- Aufenthaltsqualität öffentlicher Stadträume klima- und umweltgerecht weiterentwickeln
- Stärkung des nachbarschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements.

5.3.2 Energieeffizienz und Reduzierung von CO₂-Emissionen

Um die bis 2045 angestrebte Klimaneutralität und den Beitrag Berlins zu den Zielen der EU und des NECP Deutschlands hinsichtlich der Treibhausgasreduzierung und der Energieeffizienz zu erreichen, sollen v.a. die Reduzierungspotentiale im Bereich öffentlich zugänglicher Gebäude und in Unternehmen genutzt werden. Investitionsbedarf besteht v.a. bei der Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden, aber auch bei Prozessen in Unternehmen (z.B. Beleuchtung, Gebäude und Informationstechnologie) und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Zudem ist Berlin erheblich von den Folgen des Klimawandels betroffen. Insbesondere wird die Zahl der Hitzetage wie auch die Zahl der Starkregenereignisse deutlich zunehmen und zu Risiken für die Bevölkerung und die Infrastruktur führen. Es besteht Bedarf zur Klimaanpassung durch die Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz der Stadt gegen die Folgen des Klimawandels und zum Schutz der Bevölkerung vor thermischen Belastungen. Die Sicherung und Schaffung von klimatischen Entlastungsräumen (Frei- und Grünflächen, Fassaden- und Dachbegrünung) ist hier als exemplarische Maßnahme zu nennen.

Aktionen

- Unterstützung der entsprechenden Profilierung von Gewerbegebieten/–höfen
- Beratung von Unternehmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, des intelligenten Energiemanagements und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Infrastrukturen
- Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen / Gebäuden
- Flankierende und unterstützende Maßnahmen zum (Aus)Bau von Radverkehrsanlagen und grüner Infrastruktur.

5.4 Den Übergang Schule, Ausbildung und Beruf für Jugendliche und junge Erwachsene zukunftssicher gestalten

Das BBWA sieht das Handlungsfeld weiterhin als integrativen Bestandteil der lokalen Beschäftigungsstrategie des Bezirkes an und unterstützt und begleitet Maßnahmen und Projekte für einen erfolgreichen Übergang von Jugendlichen von Schule über Ausbildung in den Beruf durch Empfehlungen und Bewertungen. Es unterstützt die Information und Kooperation für die Umsetzung von zielgerichteten Instrumenten und Programmen, die durch Landes-

und Bundesstellen gefördert werden. Hierbei sollen neue Wege der Berufsorientierung gegangen werden.

Aktionen

- Unterstützung von Maßnahmen zur zielgerichteten Berufsorientierung, den Interessen junger Menschen und dem Bedarf auf dem Arbeitsmarkt entsprechend
- Beratungsangebote zum nahtlosen Übergang von Ausbildung in den Beruf
- Maßnahmen zur Förderung von Ausbildung und Beruf für junge Menschen mit Behinderungen
- Berufswandel aufzeigen
- Spektrum an Ausbildungsberufen und Ausbildungsinhalten sichtbar machen
- Auflösung von geschlechterspezifischen Zuschreibungen vermitteln
- Eltern, Lehrer u.a. Vertrauenspersonen einbinden
- Kooperation von Unternehmen und Schulen, (mehr) Praktika und Orientierung für Schüler:innen und "Altbewerber:innen"
- Wertigkeit der dualen Ausbildung erhöhen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten vermitteln
- Unterstützung von Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationserfahrung bei der Berufsvorbereitung und der Aufnahme von Ausbildungen
- Beratung zu Finanzfragen (Überschuldungsvermeidung junger Arbeitnehmer:innen).